



Nachhaltigkeitsbericht

- Nichtfinanzielle Erklärung

2024

Volksbank
Trier Eifel eG



Inhalt

1.	Über diesen Bericht	3
2.	Beschreibung des Geschäftsmodells	4
2.1.	Beschreibung des Geschäftsmodells	4
2.2.	Strategie und Maßnahmen	4
2.3.	Wesentlichkeit	7
2.4.	Tiefe der Wertschöpfungskette	7
3.	Umweltbelange	10
3.1.	Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen	10
3.2.	klimarelevante Emissionen	11
3.3.	weitere Umweltthemen	11
4.	EU-Taxonomie	13
4.1.	EU-Taxonomie	13
4.2.	Quantitative Angaben	13
4.3.	Qualitative Angaben	14
5.	Belange unserer Mitarbeitenden	18
5.1.	Rechte der Arbeitnehmenden	18
5.2.	Chancengerechtigkeit	19
5.3.	Qualifizierung	21
6.	Sozialbelange	24
7.	Achtung der Menschenrechte	26
8.	Prävention von Korruption und Bestechung	27
9.	Anhang	28

1. Über diesen Bericht

Das Geschäftsjahr 2024 war für uns, die Volksbank Trier Eifel eG, ein Jahr des Aufbruchs und der Neuausrichtung. Im Juni 2024 fusionierten die Volksbank Trier eG mit der Volksbank Eifel eG zur neuen Volksbank Trier Eifel eG. Mit einer Bilanzsumme von rund 4,6 Milliarden € und über 500 Mitarbeitenden tragen wir nicht nur eine besondere Verantwortung für die Region, sondern sehen uns auch neuen regulatorischen und gesellschaftlichen Anforderungen gegenüber.

Nachhaltigkeit ist für uns kein neues Thema. Angesichts unserer wachsenden Unternehmensgröße und unseres erweiterten Geschäftsgebiets, sind wir uns der ökologischen, sozialen und unternehmerischen Auswirkungen unseres Handelns bewusst.

Wir, die Volksbank Trier Eifel eG, sind gemäß §§ 340a Abs. 1a und 340i Abs. 5 i. V. m. 289b Abs. 3 und 315b Abs. 3 HGB verpflichtet, jährlich eine nichtfinanzielle Erklärung abzugeben. Diese erfolgt in Form eines gesonderten nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB sowie unter Berücksichtigung von Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852. Die rechtliche Grundlage bildet das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG), welches die europäische Richtlinie 2014/95/EU (NFRD) in deutsches Recht überführt. Diese Richtlinie findet für uns, als kleines und nicht komplexes Unternehmen (SNCI) im Sinne von Artikel 4 Absatz 1 Nr. 145 CRR, Anwendung.

Der vorliegende Bericht stellt die erstmalige nichtfinanzielle Berichterstattung der Volksbank Trier Eifel eG dar. Er bezieht sich auf den Zeitraum vom 01. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024.

Auf die Anwendung des Rahmenwerks des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) wird bei der Erstellung dieses Berichts bewusst verzichtet. Diese Entscheidung schafft Freiräume für eine flexible und individuell gestaltete Berichtsstruktur, die es uns ermöglicht, zentrale Elemente der künftigen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) bereits heute gezielt zu berücksichtigen und dabei gleichzeitig alle aktuell gesetzlichen Inhaltsanforderungen vollständig abzudecken. Die endgültige Entscheidung, ob und wie die CSRD für uns Anwendung findet, trifft die neue Bundesregierung 2025 im Rahmen der Umsetzung des Omnibus-Pakets.

Die in diesem Bericht dargestellten Informationen beziehen sich auf den Geschäftsbetrieb der Volksbank Trier Eifel eG. Eine Konzernberichterstattung erfolgt nicht, da gemäß der Ausnahmeregelung nach § 296 Abs. 2 HGB kein Konzernabschluss aufgestellt wird. An geeigneten Stellen kann jedoch explizit auf einzelne Tochter- oder Enkelgesellschaften verwiesen werden. Zur besseren Einordnung folgt nachstehend eine Übersicht der verbundenen Unternehmen unserer Genossenschaftsbank:

- Volksbank Trier Eifel Immobilien GmbH – Vermittlung von Immobilien
- VB Immobilien GmbH – An- und Verkauf von Grundstücken sowie Baulanderschließung und Grundstücksentwicklung
- Alpha-Hausverwaltungs GmbH – Verwaltung von Immobilien
- Volksbank Trier Beteiligungsgesellschaft mbH – Entwicklung von Immobilienprojekten in der Region sowie Verwaltung der Gesellschaftsanteile entsprechender Projektgesellschaften
- Solarfarm 1 GmbH – Entwicklung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen.
- VOBAFINANZ GmbH – Pflege u. Betreuung des in der Vergangenheit vermittelten Versicherungsbestands
- Eifel Immobilien VEM GmbH – Geschäftsbetrieb ruht
- Landhandel Bretz GmbH i. L. – Geschäftsbetrieb ruht

Weitere Informationen zu den Beteiligungen können dem Lagebericht oder dem Anhang des Jahresabschlusses entnommen werden.

2. Beschreibung des Geschäftsmodells

2.1. Beschreibung des Geschäftsmodells

Wir sind eine regional verwurzelte Genossenschaftsbank. Seit 1863 leben wir den gesetzlichen und satzungsmäßig verankerten Förderauftrag. Wir unterstützen unsere Mitglieder und Kunden mit unserem Wissen und unserer Erfahrung im gesamten Finanzbereich. Durch ganzheitliche Beratung – über alle Lebensphasen – erarbeiten wir individuelle Lösungen mit dem Anspruch unverwechselbarer Beratungs- und Servicequalität. Dies gelingt dank des großen Engagements und der Leidenschaft unserer Mitarbeitenden.

Die im Vorjahr beschlossene Verschmelzung der Volksbank Eifel eG, Bitburg mit der Volksbank Trier eG, Trier, ist am 03.06.2024 in das Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Wittlich eingetragen worden. Seit diesem Datum firmiert unser Institut als Volksbank Trier Eifel eG mit Sitz in Trier.

Mit einer Bilanzsumme von 4,6 Milliarden € betreuen wir rund 121.000 Privat- und 16.000 Firmenkunden und unterhalten insgesamt 30 Zweigstellen, sowie insgesamt 18 SB-Stellen darunter 9 Standorte, an denen sich ausschließlich ein Geldautomat befindet. Unser primäres Geschäftsgebiet umfasst die kreisfreie Stadt Trier, den Eifelkreis Bitburg-Prüm, den Kreis Trier-Saarburg sowie Teile des Vulkaneifelkreises und der Verbandsgemeinde Wittlich-Land im Kreis Bernkastel-Wittlich.

Die Volksbank Trier Eifel eG verfolgt den satzungsmäßigen Zweck der wirtschaftlichen Förderung ihrer Mitglieder (vgl. §1 GenG). Dieser Förderauftrag prägt unser gesamtes unternehmerisches Handeln.

Der Gegenstand unseres Unternehmens umfasst die Durchführung banküblicher und ergänzender Geschäfte. Wir bieten in Kooperation mit den Unternehmen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe (GFG) ein breites Spektrum an Finanzprodukten und -dienstleistungen für Privat- und Firmenkunden an. Neben klassischen Bankprodukten bieten wir unseren Mitgliedern und Kunden seit mehreren Jahren auch nachhaltige Anlagemöglichkeiten über unsere Verbundpartner an.

Darüber hinaus gehört gemäß Satzung auch der Erwerb, die Bebauung, Belastung und Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten zum Geschäftszweck. Im Sinne unseres ganzheitlichen Nachhaltigkeitsverständnisses gewinnt dabei auch der Erwerb und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien zunehmend an Bedeutung.

Die Leitung der Bank obliegt dem Vorstand. Als Genossenschaftsbank gehört unser Unternehmen den Mitgliedern, die ihre Rechte über gewählte Vertreter ausüben. Die Kontrolle der Geschäftsführung erfolgt durch einen Aufsichtsrat, der sowohl aus der Mitte der Mitglieder als auch – im Einklang mit dem Drittelbeteiligungsgesetz – aus der Mitte der Mitarbeitenden besetzt ist.

2.2. Strategie und Maßnahmen

Als Finanzdienstleister gehören auch wir als Genossenschaftsbank einer Branche an, die sich bereits seit Jahren im ständigen Wandel befindet. Unterschiedlichste Einflussfaktoren, welche die Unternehmen sowohl extrinsisch als auch intrinsisch beeinflussen, haben zudem Auswirkungen auf unser Geschäftsmodell und unsere strategische Ausrichtung.

In diesem Kontext ist unsere Gesamtbankstrategie für uns von entscheidender Bedeutung, um langfristige Ziele zu definieren und auf die Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen. Sie stärkt die Wettbewerbsfähigkeit, optimiert Prozesse und erfüllt regulatorische Anforderungen. Zudem ermöglicht sie die gezielte Nutzung von Innovationen und Digitalisierung, um einen nachhaltigen Erfolg sowie unsere Wettbewerbsfähigkeit auch zukünftig zu sichern. Daher wird sie im jährlich durchlaufenen Strategieprozess überarbeitet und auf Aktualität geprüft.

Die Einbettung der strategischen Zielsetzungen in die Organisation beginnt mit der Erstellung der Gesamtbankvision durch die Vorstände und Bereichsleitungen. Im Rahmen dieser Erarbeitung werden zunächst die langfristigen Ziele und Ideen festgelegt. Neben der Gesamtbankvision stellen die Leitplanken die Ansichten der Geschäftsleitung zu den Themen Kunden, Führung, Personal, neue technologische Lösungen, Innovationsfähigkeit sowie

Organisation dar. Grundsätzlich können die Leitplanken Anregungen für verschiedenste Themen oder Optionen sein, gleichzeitig fungieren sie aber auch als Rahmen für die Strategieentwicklung.

Das Unternehmen wird im nächsten Schritt anhand einer SWOT-Analyse in einer externen Unternehmens-Umfeld-Analyse auf Chancen und Risiken untersucht, die aus den Wechselwirkungen zwischen unserer Bank und ihrem Umfeld resultieren. Bei dieser Analyse werden unter anderem ökologische, technologische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Analysefaktoren betrachtet. Auch die Akteure im Umfeld und deren Einflüsse auf unsere Bank werden genauer betrachtet. Eine Analyse der internen Stärken und Schwächen erfolgt ebenfalls. Zu den untersuchten Faktoren zählen hier die Entwicklung der Gesamtbank im Allgemeinen, aber auch die Entwicklungen der einzelnen Führungsbereiche, des Informations- und Kommunikationswesens, der Kundenausrichtung oder auch der IT-Struktur. Die SWOT-Analyse macht also Chancen und Risiken unseres Umfeldes aber auch Stärken und Schwächen unseres Unternehmens deutlich. Daher ist sie sowohl mit der Umfeld- als auch der Unternehmensanalyse ein essenzieller Bestandteil der strategischen Planung und dient dazu, das externe Umfeld eines Unternehmens oder einer Organisation systematisch zu untersuchen. Ziel der Umfeldanalyse ist konkret, Chancen und Risiken zu identifizieren, die sich aus der Umgebung ergeben, und diese in die strategische Entscheidungsfindung einzubeziehen.

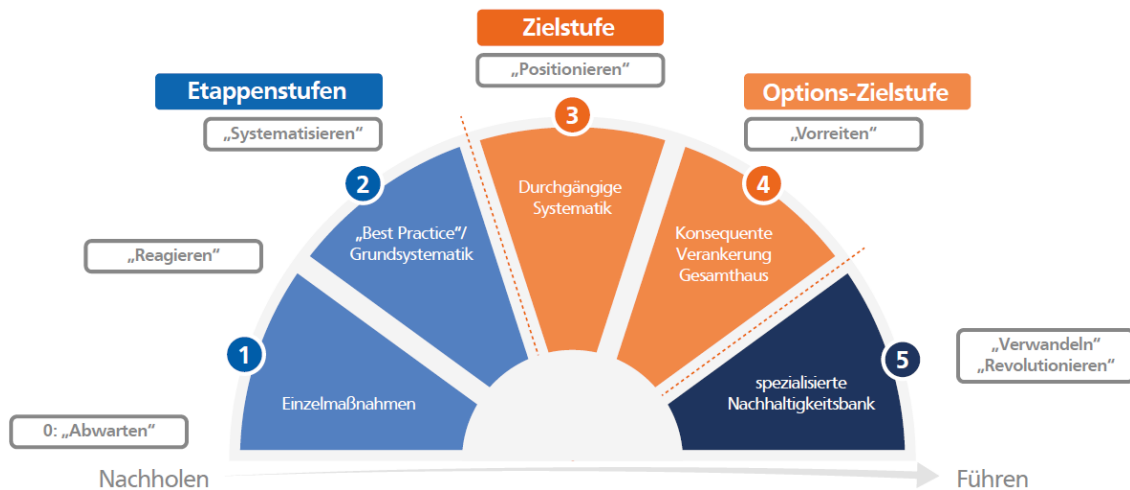
Gemäß dem Grundsatz „Konzentration auf das Wesentliche“ werden aus den Erkenntnissen der SWOT-Analyse im nächsten Schritt strategische Stoßrichtungen, die sogenannten Hauptherausforderungen, entwickelt. Die Mitglieder der Unternehmensführung legen dabei fest, welche Themen im nächsten Jahr besonders im Fokus stehen sollen, damit wir, die Volksbank Trier Eifel eG, unsere visionären Ziele erreichen können. Grundsätzlich kann sich hier an folgenden drei Fragen orientiert werden:

- Chancen – Stärkenorientierung: Welche Chancen im Umfeld können genutzt werden und stoßen auf Stärken der Bank?
- Differenzneigung: Wo ist die Volksbank Trier Eifel eG aus Kundensicht anders als die relevanten Wettbewerber?
- Welche isoliert betrachteten Chancen – Risiken – Stärken – Schwächen haben in den kommenden Jahren eine derartige Bedeutung, dass dies zu einem Schwerpunkt werden muss?

Im Anschluss werden die Hauptherausforderungen einzeln mit einer detaillierteren Beschreibung sowie qualitativen und quantitativen Maßnahmen unterlegt. Beim Setzen der Ziele ist vor allem darauf zu achten, dass sie SMART formuliert sind (spezifisch, messbar, ambitioniert, realistisch, terminiert) und ein Verantwortlicher zur Umsetzung benannt wird. Im Zuge der regelmäßigen Aktualisierung und Überarbeitung der Gesamtbankstrategie wurde dem Thema Nachhaltigkeit/ESG (Environment (E) – Umwelt, Social (S) – Soziales, Governance (G) – Unternehmensführung) eine Stellung als Hauptherausforderung und somit ein besonderer Fokus zugesprochen.

Schon die genossenschaftliche Grundidee beruhte auf dem Gedanken, wirtschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen gemeinschaftlich zu lösen – ein Ansatz, der sich auf natürliche Weise mit dem Gedanken nachhaltigen Wirtschaftens verbindet. Unser Unternehmenszweck ist auf den langfristigen Erfolg unserer Mitglieder ausgerichtet. Unsere Unternehmenskultur ist geprägt von den genossenschaftlichen Werten. Damit stehen wir hinter dem Nachhaltigkeits-Leitbild der GFG. Wir integrieren ökologische, soziale und ökonomische Aspekte in unsere Geschäftspraxis. Damit unterstützen wir den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft und handeln in Zusammenarbeit mit unseren Kunden, Mitgliedern und Mitarbeitenden für eine nachhaltige Zukunft – für die Menschen und die Umwelt in unserer Region. Im Rahmen der Geschäftsstrategie sind die strategischen Maßnahmen zum Thema Nachhaltigkeit in verschiedenen Hauptherausforderungen verankert. Somit ist Nachhaltigkeit ein fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur und Entscheidungsprozesse.

Wir orientieren uns stark an den Ausarbeitungen der GFG wie dem BVR-Nachhaltigkeitsregelkreis und dem BVR-Reifegradfächer. Daraus wird aktuell im Projekt Nachhaltigkeit ein Leitbild für die Volksbank Trier Eifel eG entwickelt, welches als Orientierungsrahmen dient, der das Verständnis von nachhaltigem Wirtschaften und Handeln innerhalb der Bank definiert. Es bildet die Grundlage für die langfristige Ausrichtung in Bezug auf ökologische, soziale und ökonomische Verantwortung. Dies umfasst die Handlungsfelder Strategie, Risikomanagement & Gesamtbanksteuerung, Kerngeschäft, Geschäftsbetrieb, Kommunikation & Gesellschaft sowie Ethik & Kultur.



In definierten Handlungsfeldern werden entweder neue Maßnahmen in die Wege geleitet oder bereits bestehende Maßnahmen aus den Hauptherausforderungen mit den Themen der Nachhaltigkeit verbunden.

Wir orientieren uns in unserem Handeln an den Prinzipien der Nachhaltigkeit und integrieren ökologische, soziale und unternehmerische Verantwortung (ESG-Kriterien) in unsere Strategie. Im Bereich Unternehmensführung (Governance) verpflichtet sich die Bank zur Einhaltung der Prinzipien des UN Global Compact, insbesondere in Bezug auf Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Umwelt und faire Unternehmensführung. Die regelmäßige Evaluation der Führungs- und Unternehmenskultur sowie die aktive Einbindung der Mitarbeitenden in deren Weiterentwicklung unterstreichen dieses Engagement. Ein weiterer zentraler Bestandteil ist das Prozessmanagement, das darauf abzielt, sämtliche Abläufe innerhalb der Bank effizienter zu gestalten. Dabei setzen wir auf eine kontinuierliche Prozessoptimierung (KPO), welche in der ersten Jahreshälfte eingeführt wurde. Sie beschreibt klare Prozessverantwortungen in einer Prozesslandkarte und initiiert Optimierungen anhand von reaktiven, anlassbezogenen und proaktiven Ansätzen, um Arbeitsabläufe zu verbessern, Ressourcen zu schonen sowie langfristig eine höhere Wertschöpfung zu erzielen.

Im Fokus der sozialen Verantwortung (Social) stehen die Gleichstellung und Familienfreundlichkeit, unterstützt durch umfangreiche Programme zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie betriebliche Gesundheitsförderung. Darüber hinaus fördern wir die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden durch gezieltes Talentmanagement. Auch im Bereich des Prozessmanagements wird großer Wert auf die Einbindung der Mitarbeitenden gelegt, um durch ihre Expertise und Rückmeldungen die Effizienz und Qualität der Abläufe im Rahmen der KPO stetig zu steigern.

Im Bereich der ökologischen Verantwortung (Environment) setzen wir auf die Reduktion des ökologischen Fußabdrucks unserer Bank, insbesondere durch die Senkung von CO₂-Emissionen, die Nutzung von Nachhaltigkeitsstandards bei Bauprojekten und energieeffiziente Maßnahmen im Fuhrpark.

Diese Initiativen werden durch die Beratung von Kunden zu nachhaltigen Finanzierungsmöglichkeiten ergänzt, um den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft aktiv zu fördern.

Durch diese umfassenden Maßnahmen zeigen wir, als Volksbank Trier Eifel eG, wie ESG-Kriterien und ein konsequentes Prozessmanagement integraler Bestandteil ihrer Geschäftspraxis sind und einen Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunft leisten. Eine weitere Maßnahme, welche auch die strukturelle Integration des Themas Nachhaltigkeit gewährleisten soll, ist die Schaffung der Stelle des Nachhaltigkeitsmanagers. Diese Stelle wird Ende des Jahres 2025 besetzt und das Thema Nachhaltigkeit in der Gesamtbank weiter vorangetrieben und überblickt. Der Nachhaltigkeitsmanager dient somit als Schnittstelle zwischen internen und externen Stakeholdern (Interessengruppen), informiert über Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen und sorgt für deren kontinuierliche Weiterentwicklung.

2.3. Wesentlichkeit

Vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wertbeitrags unserer Volksbank Trier Eifel eG als genossenschaftliches Kreditinstitut, sowie im Hinblick auf die ggf. perspektivisch folgende CSRD-Gesetzeslage wurde eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Mithilfe der Analyse wurde herausgearbeitet, welche gesetzlich geforderten sowie darüberhinausgehenden Nachhaltigkeitsthemen durch die Geschäftstätigkeit beeinflusst werden. Ziel der CSRD-Wesentlichkeitsanalyse ist die Identifizierung und Wesentlichkeitsbewertung von Chancen, Risiken sowie positiven und negativen Auswirkungen, auch IROs (Impact Risk Opportunity) genannt, entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Die Anforderungen an die CSRD-Berichterstattung und damit auch an die CSRD-Wesentlichkeitsanalyse sind in den ESRS (European Sustainability Reporting Standards) dargestellt.

Im Rahmen dieser Arbeiten haben wir unterschiedliche Geschäftsbereiche definiert und gezielt nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit analysiert. Die doppelte Wesentlichkeit berücksichtigt sowohl die Inside-Out-Perspektive, also die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft, als auch die Outside-In-Perspektive, die Einflüsse externer Nachhaltigkeitsthemen auf das Unternehmen in ihrer finanziellen Wesentlichkeit. Auf Basis der identifizierten IROs und dem Einbezug der Stakeholder Analyse werden für unser Institut, die Volksbank Trier Eifel eG, folgende wesentliche und nicht wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte herausgearbeitet.

	Angebotene Produkte & Dienstleistungen		Marketing & Vertrieb		Eigenhandel & Beteiligungen		Mitarbeitende & Infrastruktur		Eingekaufte Produkte & Dienstleistungen	
	Ausw.	Finanz.	Ausw.	Finanz.	Ausw.	Finanz.	Ausw.	Finanz.	Ausw.	Finanz.
E1 Klimawandel										
E2 Umweltverschmutzung										
E3 Wasser und Meeres-ressourcen										
E4 Biodiversität und Ökosysteme										
E5 Kreislaufwirtschaft										
S1 Eigene Arbeitskräfte										
S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette										
S3 Betroffene Gemeinschaften										
S4 Verbraucher und Endnutzer										
G1 Unternehmenspolitik										

= wesentlicher Standard

= kein wesentlicher Standard

Ausw. Auswirkungswesentlichkeit

Finanz. Finanzielle Wesentlichkeit

Ausgehend von den identifizierten wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten würden künftige Berichtsanforderungen der ESRS für uns ermittelt werden. In Übereinstimmung mit der Richtlinie 2014/95/EU des Europäischen Parlaments und des Rates würde über diese Inhalte berichtet werden. Nicht wesentliche Aspekte im Sinne der rechtlichen Anforderungen würden nicht weiter berichtet werden.

Zusätzlich dient die Wesentlichkeitsanalyse als Datengrundlage für nachgelagerte Aktivitäten.

2.4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Kerngeschäft unserer Bank konzentriert sich auf die umfassende Betreuung von Privat- und Firmenkunden. Dabei steht die wirtschaftliche Förderung unserer Mitglieder im Mittelpunkt. Unser Ziel ist es, unsere Mitglieder und Kunden in allen finanziellen Belangen kompetent zu begleiten.

Wir erbringen den Großteil unserer Wertschöpfung selbst und ergänzen dieses Angebot um Produkte und Dienstleistungen der Unternehmen der GFG.

Zu den wesentlichen Aspekten unserer Wertschöpfung zählen folgende Punkte:

Mitgliedergewinnung und -bindung stellen zentrale Aspekte unserer Vertriebsaktivitäten dar. Unsere Vision lautet: Jeder Kunde ist Mitglied – durch die Gewinnung neuer Mitglieder können wir die Vorteile unseres Förderauftrages einer breiten Bevölkerung in unserem Marktgebiet zugänglich machen. Auch die Bindung unserer Mitglieder liegt uns am Herzen. Über das Gremium der Vertreterversammlung können Mitglieder an den geschäftspolitischen Entscheidungen der Bank mitwirken. Zudem profitieren die Mitglieder von exklusiven Vorteilen wie zum Beispiel dem Mitgliederbonus, bei den Entgelten für Kontoführung sowie Preisvorteilen bei Produkten der Unternehmen der GFG.

Ein weiterer zentraler Bestandteil unserer Wertschöpfung ist die individuelle Mitglieder- und Kundenbetreuung. Wir legen großen Wert auf persönliche Beratung und bieten maßgeschneiderte Beratung zu allen finanziellen Themen, einschließlich Vermögensaufbau und nachhaltigen Anlagemöglichkeiten, um die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden zu erfüllen. Dabei stehen vertrauensvolle Beziehungen im Mittelpunkt: Durch eine enge und langfristige Betreuung schaffen wir eine stabile Basis zwischen Bank, Mitgliedern und Kunden.

Auch unsere Finanzierungsangebote leisten einen wichtigen Beitrag zur regionalen Entwicklung. Wir stärken die lokale Wirtschaft, indem wir Liquidität und Kredite bereitstellen. Hierbei werden individuelle Beratung und maßgeschneiderte Lösungen angeboten. Insbesondere unsere Angebote für Baufinanzierungen fördern energieeffiziente und nachhaltige Bauvorhaben.

Im Bereich Vermögensanlage und Vermögensaufbau begleiten wir unsere Mitglieder und Kunden mit genossenschaftlicher Beratung in allen finanziellen Lebenslagen, von der Altersvorsorge über den Vermögensaufbau bis hin zur Risikoabsicherung.

Für einen reibungslosen Zahlungsverkehr bieten wir effiziente Lösungen, die sowohl Privat- als auch Geschäftskunden gerecht werden. Darüber hinaus setzen wir auf moderne digitale Plattformen. Mit unserem Online-Banking und mobilen Apps ermöglichen wir einen einfachen Zugang zu unseren Dienstleistungen und reduzieren den Papierverbrauch. Nicht zuletzt verstehen wir uns als aktiver Teil der Region. Durch enge Kooperationen mit regionalen Unternehmen stärken wir die lokale Wirtschaft und fördern kurze Transportwege. Wir engagieren uns aktiv an Projekten z.B. Crowdfunding, die der regionalen Entwicklung und dem sozialen Zusammenhalt dienen.

Nicht nur in der Geldanlage unserer Kunden nimmt Nachhaltigkeit einen wichtigen Stellenwert ein, sondern auch bei unserem Eigengeschäft. So sind in der Geschäfts- und Risikostrategie verschiedene Rahmenbedingungen für Eigenanlagen festgelegt, welche in Kapitel 7 näher erläutert werden.

In nachfolgender Tabelle sind die Volumina der von uns gehaltenen Direktanlagen dargestellt. Die Einstufung erfolgt durch die DZ Bank gemäß ihrer ESG-Einstufung. (Direktanlagen gemäß DZ Bank-ESG-Einstufung nach Nominalvolumen (Aktien, Anleihen, SSD/NSV; Depot A ohne Verbund):

Einstufung	Nominalvolumen (Stand 31.12.2024)	In Prozent
Nachhaltig	379.600 T€	94,0 %
Nicht nachhaltig	16.000 T€	4,0 %
Nicht verfügbar	8.300 T€	2,0 %
Summe	403.900 T€	100,00 %

Neben den in der Tabelle dargestellten Direktanlagen halten wir noch einen Spezialfonds bei der Union Investment. Dieser weist gemäß dem aktuellen Bericht einen UniSDG-Score von 14,5 % und einen UniESG-Score von 28,1 % aus:

Der UniESG-Score berechnet sich anteilig aus den fünf Komponenten Environment (E), Social (S), Governance (G), sowie Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells und Kontroversen. So werden sowohl die übergeordnete Managementqualität wie auch die Nachhaltigkeit konkreter Unternehmensaktivitäten berücksichtigt. Die Einordnung erfolgt durch die Union Investment.

Der UniSDG Score hingegen zählt auf die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Diese gehören zu einem globalen Plan zur Förderung des nachhaltigen Friedens und Wohlstands und zum Schutz unseres Planeten. Dabei handelt es sich um Produkte und Dienstleistungen, welche beispielsweise einer verlässlichen Wasserinfrastruktur oder einer verbesserten Gesundheitsversorgung dienen. Als Messgröße dient der prozentuale Anteil der nachhaltigen Produkte und Dienstleistungen am Gesamtumsatz (NA GF-Score).

Wir, die Volksbank Trier Eifel eG, betrachten Beteiligungen als einen wesentlichen Bestandteil unserer strategischen und nachhaltigen Ausrichtung. Zum Jahresende 2024 beläuft sich das Beteiligungsvermögen auf insgesamt 121.082.795 €, wobei 90.457.666 € unmittelbar der genossenschaftlichen Finanzgruppe zugeordnet werden können. Damit entfällt ein bedeutender Teil der Investitionssumme auf den Banken- und Finanzsektor.

Zudem erfolgen Investitionen in Unternehmen, die Bauland erschließen und dadurch Wohnraum, Gewerbeflächen oder soziale Infrastruktur, wie Einrichtungen zur Gesundheitsförderung, schaffen. Auch die Umnutzung bereits bestehender Flächen wird gezielt vorangetrieben, um zusätzliche Bodenversiegelungen zu vermeiden und eine nachhaltige Flächennutzung zu fördern. Gleichzeitig engagiert sich unsere Bank gezielt in nachhaltigen Zukunftsprojekte, insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien.

Ergänzend sind wir an weiteren regionalen Unternehmen beteiligt, die in den Sektoren Einzelhandel, Grundversorgung, Logistik und Transport sowie Konsumgüter tätig sind. Diese Vielfalt unterstreicht das Bestreben unserer Volksbank Trier Eifel eG, sowohl wirtschaftliche Stabilität als auch regionale Wertschöpfung und Nachhaltigkeit aktiv zu fördern.

Weitere Informationen zum Geschäftsmodell, zu Zielen und zur Strategie können dem Lagebericht entnommen werden.

3. Umweltbelange

3.1. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Im Rahmen unserer unternehmerischen Tätigkeit verbrauchen wir vor allem Ressourcen wie Papier und Energie. Die Ressource Energie wird im Vergleich zur Produktionsindustrie in geringem Umfang in Anspruch genommen. Und dennoch sind Umwelt- und Klimaschutz sowie der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen für unsere Bank wichtige Unternehmensziele.

Trotz der zunehmenden Digitalisierung ist der Papierverbrauch in der Bank noch hoch und stellt damit einen entscheidenden Umweltfaktor dar. Unser Druckerkonzept und die hohe Nutzungsquote von mobilem Arbeiten zielt darauf ab, den Papierverbrauch zu reduzieren. Die Nutzung von PenPads und anderer Medien zur digitalen Unterschrift in der Beratung trägt – im Rahmen der gesetzlich zulässigen Grenzen – dazu bei, Papier zu reduzieren.

Rechnungen von Lieferanten und Dienstleistern werden aktiv als digitale Rechnung angefordert. Die weitere Digitalisierung des Rechnungseingangs dient ebenfalls der Reduktion des Papierverbrauchs.

Die Kommunikation mit unseren Kunden erfolgt zunehmend über unsere Homepage und das elektronische Postfach. Auch die Nutzung der “VR Banking App” und der Tan-App “VR SecureGo plus” führt zu Einsparungen im Papierverbrauch. In unserer Geschäfts- und Risikostrategie haben wir strategische Zielwerte für Nutzungsquoten der VR Banking App implementiert.

Der Bezug von Papier erfolgt über das Verbundunternehmen DG Nexolution. Es wird nach Möglichkeit ausschließlich nachhaltiges Papier von DG Nexolution bezogen, das dann als zertifiziertes Produkt mit dem EU Ecolabel als CO₂-neutral ausgezeichnet ist. Auch das Kontoauszugsdruckerpapier ist als umweltfreundlich gekennzeichnet.

Gesamtpapierverbrauch 2024:

14.382 kg mit Öko-Label (Kopier- und Kontoauszugpapier)

4.672 kg ohne Öko-Kennzeichnung (Sonstige papierhafte Verbrauchsmaterialien)

Für unsere Besprechungsräume nutzen wir Trinkwasserspender bzw. kaufen ausschließlich Wasser in Glasflaschen.

Wir beziehen Energie in Form von Strom, Erdgas, Heizöl sowie Benzin und Diesel. Zur Betrachtung des Energieverbrauchs innerhalb der genutzten Gebäude haben wir gemäß den Vorgaben des Energiedienstleistungsgesetzes im Jahr 2020 (ehemalige Volksbank Trier eG) und 2022 (ehemalige Volksbank Eifel eG) zuletzt ein Energieaudit nach den Anforderungen der DIN EN 16247-7 durchgeführt. Das erste Energieaudit für unser Institut, Volksbank Trier Eifel eG, wurde im Jahr 2025 durchgeführt. Die Ergebnisse sind in einem Abschlussbericht dokumentiert und beinhalten Vorschläge zur Verbesserung von Energieeinsparungen, wie etwa im Bereich der Wärmedämmung, Lüftung, Klimatisierung sowie der Schulung der Mitarbeitenden zum bewussten Umgang mit Ressourcen. Das Energieaudit wurde von einem zertifizierten Energieauditor durchgeführt, der vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle anerkannt ist. Aktuell prüfen wir, welche Maßnahmen in welchem Zeitraum realisierbar sind.

Unser Gesamtenergieverbrauch lag im Jahr 2024 bei 3.975.165,399 kWh.

Der Stromverbrauch hat mit 1.479.701,963 kWh zum Gesamtenergieverbrauch beigetragen. Der Bezug erfolgte durch verschiedene Stromanbieter. Die größten Stromverbraucher sind die Klima- und Lüftungsanlagen sowie die Beleuchtung. Im Bereich der Beleuchtung wurde in den vergangenen Jahren immer weiter auf LED-Systeme umgerüstet. Die Umsetzung erfolgt sukzessive im Rahmen von Umgestaltungsmaßnahmen an Filialen bzw. der Neugestaltung von Flächen innerhalb der Verwaltungsgebäude und ist fester Bestandteil der Mehrjahresplanung.

Im Jahr 2025 beginnt in unserem Regionalzentrum in Bitburg eine Sanierungsmaßnahme, die sich insbesondere auf die energetische Dämmung der Fassade konzentriert.

Als regionales Institut zur Förderung der Wirtschaft will unsere Bank mit positivem Beispiel bei der Nutzung erneuerbarer Energien vorangehen. Die Bank betreibt daher an verschiedenen Standorten Photovoltaikanlagen zur Stromgewinnung und beteiligt sich strategisch an Unternehmen, die nachhaltige Energie erzeugen.

Unsere Gebäude werden zum weit überwiegenden Teil mit Erdgas beheizt (2.411.536,19 kWh). An einigen wenigen Standorten erfolgt die Beheizung mittels Heizöls (9.940,00 kWh).

Der Fuhrpark der Bank umfasst 66 Fahrzeuge, davon sind 27 reine E-Fahrzeuge, 14 Plug-In Fahrzeuge und 25 Verbrenner-Fahrzeuge. Ziel der Bank ist es, die Quote der Dienstwagen mit Elektroantrieb sukzessive zu steigern. Der Kraftstoffbezug in Form von Benzin und Diesel erfolgt an öffentlichen Tankstellen. Für die Dienstwagen und Betriebsfahrzeuge wurde Benzin (86.606,77 kWh), Diesel (225.890,67 kWh) sowie Strom (102.494,28 kWh) verbraucht. Zur Förderung der bankinterner E-Mobilität betreibt die Bank 13 nicht öffentliche E-Ladesäulen mit 25 Ladepunkten an unseren Regionalzentren in Bitburg, Prüm, Schweich und Gerolstein sowie unseren Beratungszentren in Trier Castelforte und am Viehmarkt in Trier.

Zur Förderung der Mobilitätswende bieten wir unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit, das so genannte JobTicket zu beziehen und den öffentlichen Personennahverkehr zu nutzen.

Sonderabfälle werden gesetzlich vorgeschriebenen Entsorgungswegen zugeführt. Mülltrennung erfolgt nach Altpapier, Verpackungen und Restmüll. Die Gemeinden und Städte im Geschäftsgebiet der Bank rechnen die Müllgebühren nach der Restmülltonne ab und nicht nach dem Gewicht des entstandenen Mülls. Die entsprechenden Mengen können erst ausgewiesen werden, wenn von den Dienstleistern diese Werte ermittelt werden. Die Entsorgung von Dokumenten erfolgt fach- und sachgerecht über hierfür zertifizierte Unternehmen. PC-Hardware wird so lange genutzt, wie dies sicherheitstechnisch möglich ist, um möglichst lange Nutzungszeiten zu gewährleisten.

3.2. Klimarelevante Emissionen

Ziel unserer Bank muss die kontinuierliche Reduzierung von Treibhausgasemissionen sein. Dazu ist eine Reduzierung des Energiebedarfs sowie ein allgemein schonender Umgang mit Ressourcen notwendig. Maßnahmen hierzu wurden zuvor beschrieben. Konkrete Zielwerte und eine Roadmap zur Senkung der CO₂-Emissionen sollen entwickelt werden. Bis zum 31.12.2025 soll unser ökologischer Fußabdruck messbar gemacht und im Anschluss Maßnahmen zur Reduktion der Emissionen abgeleitet werden.

Zur Messung und zum Controlling wurde ein entsprechendes Tool erworben. Die Erhebung und Erfassung der Treibhausgasemissionen in diesem Tool sind für 2025 vorgesehen.

3.3. weitere Umweltthemen

Nachhaltigkeit bedeutet für uns auch, Verantwortung für den Erhalt und die Förderung unserer natürlichen Lebensgrundlagen zu übernehmen. Mit gezielten Projekten in der Region setzt die Bank sichtbare Zeichen für Umwelt- und Klimaschutz und bezieht dabei insbesondere Kinder und Jugendliche aktiv mit ein.

Gemeinsam mit Schulen, Vereinen, lokalen Initiativen und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. (SDW) organisieren wir regelmäßig Baumpflanzaktionen. Damit leistet die Bank nicht nur einen Beitrag zur CO₂-Bindung und zur Verbesserung des regionalen Klimas, sondern fördert auch das Bewusstsein junger Menschen für die Bedeutung von Wäldern als Lebensraum und Klimaschützer.

Mit der Einrichtung und Unterstützung von Waldklassenzimmern schaffen wir Lernorte in der Natur. Kinder und Jugendliche erleben den Wald hautnah als vielseitigen Lebensraum, erforschen ökologische Zusammenhänge und lernen, wie nachhaltiges Handeln unsere Zukunft sichert. Das Lernen im Freien stärkt zudem den Bezug zur eigenen Heimatregion und vermittelt Werte wie Achtsamkeit, Verantwortung und Respekt vor der Natur. Mit diesen Initiativen fördern wir nicht nur den Umwelt- und Klimaschutz, sondern verbindet ökologische

Verantwortung mit Bildung und gesellschaftlichem Engagement. So entsteht ein nachhaltiger Mehrwert für die Region, ihre Menschen und die kommenden Generationen.

Im November 2024 startete gemeinsam mit dem zuständigen Förster und Vertretern der Kreisverwaltung Trier-Saarburg ein Aufforstungsprojekt in Ayl. Ziel ist es, Flächen, die durch Borkenkäferbefall und Sturmschäden stark geschädigt waren, wieder mit standortgerechten und klimastabilen Baumarten zu bepflanzen. Mit diesem Projekt leistet die Bank einen nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz: Wälder dienen als wichtiger CO₂-Speicher, stabilisieren den Wasserhaushalt, sichern die Biodiversität und prägen das Landschaftsbild der Region. Gleichzeitig wird durch die Kooperation mit den öffentlichen Partnern gezeigt, wie gemeinsames Handeln regionale Verantwortung erfolgreich macht.

4. EU-Taxonomie

4.1. EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomie ist ein Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten, das dabei helfen soll, privates Kapital in nachhaltige Investitionen zu lenken. Im Rahmen der EU-Taxonomie werden die Umweltziele der EU in Kriterien übersetzt, welche Investitionen erfüllen müssen, um als ökologisch nachhaltig gelten zu können.



Klimaschutz

Anpassung an den
Klimawandel

Nachhaltige
Nutzung von
Wasserressourcen

Übergang zu einer
Kreislaufwirtschaft

Vermeidung von
Verschmutzung

Schutz von
Ökosystemen

Potenziell taxonomiefähig sind ausschließlich Wirtschaftsaktivitäten aus den in der EU-Taxonomie definierten Sektoren, sofern sie von großen Unternehmen durchgeführt werden. Darüber hinaus können auch bestimmte Finanzierungsarten wie Privatkredite für Kraftfahrzeuge, Sanierungsvorhaben sowie grundpfandrechtlich besicherte Immobilienkredite als taxonomiefähig gelten. Um tatsächlich taxonomiekonform zu sein, muss eine Wirtschaftsaktivität einen wesentlichen Beitrag zu einem der sechs Umweltziele leisten und darf keinen Schaden hinsichtlich eines der anderen fünf Umweltziele anrichten (Einhaltung der „Do Not Significant Harm“-Kriterien (DNSH-Kriterien). Zudem müssen sogenannte technische Bewertungskriterien erfüllt werden.

Neben ökologischen Aspekten werden auch grundlegende soziale Mindeststandards berücksichtigt. Eine umfassende Sozialtaxonomie wurde bislang nicht eingeführt, und ein konkreter Zeitplan für deren Umsetzung liegt derzeit nicht vor, obwohl eine EU-Expertengruppe entsprechende Vorschläge bereits als Entwurf im Juli 2021 veröffentlicht haben.

Ebenfalls diskutiert wird die Erweiterung der Umwelttaxonomie um eine Transformations-Taxonomie. Ziel soll sein, auch Aktivitäten als nachhaltig zu klassifizieren, die sich nachweislich in Richtung Nachhaltigkeit bewegen, aber noch nicht nachhaltig sind. Die Entwicklung bleibt abzuwarten, ein konkreter Zeitplan oder Gesetzesvorschlag liegt derzeit nicht vor.

Zur Erfassung relevanter Daten und für weiterführende Auswertungen wird ab dem Jahr 2025 das Programm agree21 Finanzen GAR der Atruvia eingesetzt.

4.2. Quantitative Angaben

Gemäß Artikel 10 der delegierten Verordnung (DeVO) (EU) 2021/2178 zu Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung sind für das Berichtsjahr (Stichtag 31.12.2024) bestimmte quantitative Angaben in Form von Kennziffern anzugeben. Diese Kennziffern sind in der nachfolgenden Tabelle als Übersicht dargestellt. Alle weiteren Berichtsbögen befinden sich im Anhang.

GAR_00			GAR_00 : Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung offenzulegenden KPI -							
			Gesamte ökologisch nachhaltige Vermögenswerte (Umsatz-KPI)	Gesamte ökologisch nachhaltige Vermögenswerte (CapEx-KPI)	KPI basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei	KPI basiert auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei ³	% Erfassung (an den Gesamtaktiva) ⁴	% Erfassung (an den Gesamtaktiva) ⁵	% der Vermögenswerte ⁶	% der Vermögenswerte ⁷
			a1	a2	b	c	d1	d2	e	f
Haupt KPI	Bestand Grüne Aktiva-Quote (GAR)	1	21.089.713,74 €	20.620.940,62 €	0,47 %	0,46 %	0,45 %	0,44 %	37,41 %	3,71 %
Zusätzliche KPI	GAR (Zuflüsse)	2	21.089.713,74 €	20.620.940,62 €	2,01 %	1,94 %	0,45 %	0,44 %	37,41 %	3,71 %
	Handelsbuch ¹	3	0,00 €	0,00 €	0,00%	0,00%				
	Finanzgarantien	4	0,00 €	0,00 €	0,00%	0,00%				
	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under Management)	5	0,00 €	0,00 €	0,00%	0,00%				
	Gebühren und Provisionserträge ²	6	0,00 €	0,00 €	0,00%	0,00%				

1 für Kreditinstitute, die die Bedingungen von Artikel 94 Absatz 1 oder Artikel 325a Absatz 1 der Kapitaladäquanzverordnung nicht erfüllen

2 aus anderen Dienstleistungen als Kreditvergabe und AuM

3 außer für das Kreditgeschäft; für das allgemeine Kreditgeschäft wird der Umsatz-KPI verwendet

4 % der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtaktiva der Banken (Umsatz-KPI)

5 % der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtaktiva der Banken (CapEx-KPI)

6 die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absätze 2 und 3 sowie Anhang V Abschnitt 1.1.2)

7 die nicht in den Nenner der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absatz 1 und Anhang V Abschnitt 1.2.4)

Diese Positionen werden seitens der Atruvia regelbasiert zur Verfügung gestellt und durch die Volksbank Trier Eifel eG geprüft und plausibilisiert.

Die Berichtsbögen 1 – 5 der Green Asset Ratio befinden sich im Anhang.

4.3. Qualitative Angaben

Die Green Asset Ratio (GAR) wurde gem. Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung und den zugehörigen delegierten Rechtsakten ermittelt. Sie stellt den Anteil taxonomiekonformer Engagements an den gesamten relevanten Vermögenswerten dar und dient als Maßstab für die ökologische Nachhaltigkeit der Kreditvergabe und Investitionstätigkeit.

Im Rahmen der Berechnung der Green Asset Ratio (GAR) wurden sämtliche relevanten Vermögenswerte gemäß den Vorgaben der Leitlinien der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) systematisch daraufhin geprüft, ob sie potenziell taxonomiefähig sind. Die Identifikation erfolgte auf Basis verfügbarer Informationen zur wirtschaftlichen Tätigkeit der jeweiligen Gegenparteien sowie zur Art der Finanzierung.

Zur besseren Übersicht und Analyse wurden die Vermögenswerte in drei Hauptkategorien unterteilt:

- Finanzunternehmen: Hierzu zählen unter anderem Kredite an Banken und Versicherungen, Anleihen von Finanzinstituten, Beteiligungen an Kapitalverwaltungsgesellschaften sowie derivative Finanzinstrumente mit Finanzunternehmen als Kontrahenten.
- Nicht-Finanzunternehmen: Diese Kategorie umfasst Unternehmenskredite an Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen, Investitionen in grüne Unternehmensanleihen (z. B. Green Bonds von Energieversorgern), Projektfinanzierungen im Bereich erneuerbarer Energien sowie gewerbliche Immobilienfinanzierungen.
- Private Haushalte: In dieser Gruppe sind insbesondere Wohnbaufinanzierungen (z. B. Hypothekendarlehen für private Immobilien), Konsumentenkredite, Leasingforderungen gegenüber Privatpersonen sowie Kreditkartenforderungen enthalten.

Diese strukturierte Klassifizierung bildet die Grundlage für die weitere Bewertung der Taxonomiekonformität und fließt direkt in die Berechnung der GAR gemäß den Anforderungen der EU-Taxonomie-Verordnung ein.

Die Volksbank Trier Eifel eG weist zum Stichtag 31.12.2024 taxonomiekonforme Aktiva gemäß EU-Taxonomie in Höhe von 21.089.713,74 € (Umsatz-KPI) sowie 20.620.940,62€ (CapEx-KPI) aus.

Einen wesentlichen Beitrag zum taxonomiekonformen Volumen leisten die privaten Haushalte, insbesondere durch die Finanzierung von Wohnimmobilien, mit einem Anteil von 15.712.752,71 €. Der verbleibende Betrag verteilt sich im Wesentlichen auf Schuldverschreibungen, die von der Bank im Bestand gehalten werden und deren Emittenten taxonomiekonforme wirtschaftliche Tätigkeiten ausweisen.

Diese Verteilung unterstreicht die Relevanz der Wohnbaufinanzierung im Privatkundengeschäft sowie die Rolle nachhaltiger Kapitalanlagen im Rahmen der Gesamtstrategie zur Förderung ökologisch nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten.

Zur Ermittlung der taxonomiekonformen Green Asset Ratio (GAR) wurden Vermögenswerte gegenüber Finanz und Nicht-Finanzunternehmen daraufhin geprüft, ob die jeweiligen Gegenparteien gemäß EU-Taxonomie offenzulegen verpflichtet sind und taxonomiekonforme Tätigkeiten ausweisen.

Die für die Bewertung notwendigen Daten zu Schuldverschreibungen und Fondsanteilen wurden uns durch die Rechenzentrale, die DZ BANK AG sowie durch Union Investment AG zur Verfügung gestellt. In einem Einzelfall erfolgte die Datenerhebung auf Basis des veröffentlichten Nachhaltigkeitsberichts des betreffenden Unternehmens. Vermögenswerte ohne ausreichende Transparenz wurden nicht berücksichtigt.

Im Berichtszeitraum befanden sich in unserem Bestand nur vereinzelt Unternehmen, die unter die Berichtspflicht gemäß der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) fallen. Für die Mehrheit der Gegenparteien lagen daher keine eigenen, taxonomiekonformen Offenlegungen gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung vor. Die Volksbank Trier Eifel eG hat die interne Verschlüsselung und Zuordnung der verfügbaren Daten weiter verbessert. Dennoch bleibt die Erhebung taxonomierelevanter Informationen aufgrund der begrenzten Datenverfügbarkeit bei nicht berichtspflichtigen Unternehmen eine Herausforderung.

Private Haushalte stellen den größten Anteil unserer taxonomiekonformen Aktiva dar. Um den Anforderungen der EU-Taxonomie sowie den damit verbundenen Prüfungen gerecht zu werden, haben wir zum Ende des Geschäftsjahres 2024 alle relevanten Kundinnen und Kunden schriftlich kontaktiert und zur Vorlage eines gültigen Energieausweises gebeten. Die im Bestandsgeschäft umgesetzte Maßnahme wurde im Neugeschäft durch die systemseitige Integration der Energieausweis-Abfrage in den Kreditprozess implementiert. Diese Maßnahmen dienen der belastbaren Ermittlung der Taxonomiekonformität im Bereich der Immobilienfinanzierungen und KFZ-Kredite und unterstützen die transparente und regelkonforme Berichterstattung gemäß den Vorgaben der EU-Taxonomie-Verordnung.

Die Auswirkungen dieser Datenerhebung auf die Green Asset Ratio (GAR) werden sich erst im Berichtsjahr 2025 niederschlagen. Hintergrund ist, dass die notwendigen Prüfungen sowie die technische Verschlüsselung der eingereichten Energieausweise im Laufe des Jahres 2025 erfolgen. Erst nach Abschluss dieser Prozesse kann eine vollständige und verlässliche Berücksichtigung in der GAR-Berechnung erfolgen.

Im Rahmen der Datenerhebung wurden insgesamt knapp 10.000 Kundinnen und Kunden angeschrieben. Die Rücklaufquote lag bei rund 6 % (ca. 600 Rückmeldungen). Von diesen Rückläufen erreichte lediglich ein geringer Anteil die für die GAR-relevante Einstufung in die Energieeffizienzklassen A bzw. A+.

Da die Bank kein Handelsbuchinstitut gemäß Artikel 4 Absatz 1 Nr. 86 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) ist, werden Handelskredite und sonstige Handelsbuchpositionen bei der Berechnung der Green Asset Ratio (GAR) nicht berücksichtigt.

Die GAR wird ausschließlich auf Basis der im Anlagebuch geführten, taxonomielevanten Vermögenswerte ermittelt.

Soziale Mindeststandards sind Voraussetzung für die Taxonomiekonformität und damit für die Berücksichtigung von Vermögenswerten in der Green Asset Ratio (GAR). Im Privatkundengeschäft wird – sofern keine gegenteiligen

Informationen vorliegen – davon ausgegangen, dass diese Mindeststandards gemäß EU-Taxonomie eingehalten werden.

Würdigung der Green Asset Ratio (GAR)

Die Green Asset Ratio (GAR) ist ein zentrales Instrument zur Offenlegung ökologisch nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten im Kreditinstitut und leistet einen wichtigen Beitrag zur Transparenz im Rahmen der EU-Taxonomie. Sie ermöglicht eine standardisierte, quantitative Einordnung des nachhaltigen Anteils am Gesamtportfolio. In der praktischen Anwendung zeigen sich jedoch mehrere Einschränkungen, die die Aussagekraft und Steuerungsrelevanz der Kennzahl begrenzen.

Ein wesentlicher Aspekt ist die starke Abhängigkeit der GAR von der Datenverfügbarkeit, insbesondere im Privatkundengeschäft. Da ein Großteil unserer taxonomiefähigen Aktiva auf Finanzierungen von Wohnimmobilien entfällt, ist die Erhebung geeigneter Energieausweise entscheidend. Diese liegen im Bestand jedoch häufig nicht vor oder entsprechen nicht den geforderten Standards, was zu einer systematischen Unterschätzung des nachhaltigen Anteils führen kann. Zur Verbesserung der Datenlage wurden zum Ende des Geschäftsjahres 2024 gezielte Maßnahmen ergriffen: Alle relevanten Kundinnen und Kunden wurden kontaktiert und zur Vorlage eines gültigen Energieausweises gebeten. *(Weitere Details hierzu finden sich in den vorangegangenen Erläuterungen).*

Erschwerend kommt hinzu, dass sich in unserem Kreditportfolio nur vereinzelt Unternehmen befinden, die unter die Berichtspflicht der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) fallen, also überhaupt taxonomiefähig sind und demzufolge auch erst im nächsten Schritt auf taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten geprüft werden können. Dies ist typisch für das Firmenkreditportfolio einer regionalen Genossenschaftsbank, welche auf die Finanzierung kleinerer und mittelständischer Unternehmen spezialisiert ist.

Grundsätzlich sind zwar alle Banken von der CSRD betroffen – maßgeblich ist jedoch die Struktur des jeweiligen Kreditportfolios. Institute, die kaum Kredite an CSRD-berichtspflichtige Gegenparteien vergeben, können entsprechende Informationen nicht nutzen. Dies führt dazu, dass nachhaltige Aktivitäten im Firmenkundengeschäft trotz tatsächlicher Relevanz nicht in den Zähler der GAR einfließen können. Im Nenner der Kennzahl sind hingegen nahezu alle, auch nicht taxonomiefähige, Vermögenswerte enthalten. Rund zwei Drittel unserer Vermögenswerte werden gemäß EU-Taxonomie als nicht taxonomiefähig klassifiziert und können demzufolge auch nicht taxonomiekonform werden. Dies ist der Hauptgrund für unsere auf den ersten Blick niedrig wirkende GAR von 0,47%. Wir begrüßen in diesem Zusammenhang die Bestrebungen des sogenannten „Omnibuspaketes“, die Definition des Nenners der GAR anzupassen.

Trotz dieser Herausforderungen stellt die GAR einen wichtigen Schritt in Richtung einer einheitlichen und vergleichbaren Nachhaltigkeitsberichterstattung dar. Die Weiterentwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen sowie die Verbesserung der Datenverfügbarkeit werden entscheidend sein, um die Aussagekraft und Relevanz der Kennzahl künftig zu erhöhen.

Das Volksbank Eifel eG plant, die Datenbasis zur Taxonomie weiter zu verbessern und die Integration in die Kreditvergabeprozesse zu vertiefen. Zudem wird die Ausweitung auf weitere Umweltziele und die Berücksichtigung neuer technischer Bewertungskriterien vorbereitet. Die Vorbereitungen zur Einbindung zusätzlicher Umweltziele können dabei wesentlich durch den aktuellen Regierungsentwurf zur nationalen Umsetzung der EU-Taxonomie beeinflusst werden.

In diesem Zusammenhang begrüßen wir den Regierungsentwurf zum „Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2464 hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen in der durch die Richtlinie (EU) 2025/794 geänderten Fassung“ ausdrücklich.

Ziel des Entwurfs ist eine signifikante Reduktion der zu berichtenden Datenpunkte um bis zu 86 % sowie eine deutliche Vereinfachung der Darstellung zur Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität. Darüber hinaus sind Erleichterungen hinsichtlich der Templates sowie die Einführung von Materialitätsschwellen vorgesehen.

Zudem sind Anpassungen bei den im Zähler und Nenner berücksichtigten Positionen vorgesehen. Durch die Reduzierung der im Nenner enthaltenen Elemente sowie die Ausweitung der im Zähler erfassbaren Risikopositionen wird sich die Green Asset Ratio (GAR) für Finanzinstitute voraussichtlich erhöhen.

Wir sehen diese geplanten Erleichterungen als einen wichtigen Schritt zur praxisgerechten Umsetzung der Nachhaltigkeitsberichterstattung und unterstützen die damit verbundenen Zielsetzungen ausdrücklich.

5. Belange unserer Mitarbeitenden

5.1. Rechte der Arbeitnehmenden

In der Volksbank Trier Eifel eG haben die Belange unserer Beschäftigten einen sehr hohen Stellenwert. Wir haben den unternehmensstrategischen Anspruch der attraktivste Arbeitgeber in der Region zu sein. Dementsprechend elaboriert ist das personalpolitische Instrumentarium. So profitieren unsere Arbeitnehmenden von einem Stellenbewertungssystem mit Vergütungsbandbreiten. Auf den Stellenwerten basieren auch die variablen Vergütungsbestandteile. Die Vergütungsbandbreiten wiederum basieren auf dem Tarifvertrag der Volks- und Raiffeisenbanken.

Mit der Tarifbindung geht eine Vielzahl von Rechtsansprüchen einher. Dazu zählen neben der tariflichen Eingruppierung, die tarifliche Sonderzahlung (13. Monatsgehalt) und die vermögenswirksamen Leistungen. Gleiches gilt u. a. auch für die tarifliche Arbeitszeit. In unserer Bank kommt als freiwillige Leistung die Leistungsorientierte Vergütung (LOV) hinzu, die im Vertrieb bis zu zwei Monatsgehälter ergeben kann. Darüber hinaus erhalten unsere Arbeitnehmenden eine betriebliche Altersversorgung mit einem hohen Arbeitgeberanteil von bis zu 179 € monatlich.

Über diese materiellen Zuwendungen hinaus ist es uns ein besonderes Anliegen, unsere Mitarbeitenden durchgängig einzubinden. Hierzu dient nicht zuletzt der Strategieprozess, im Rahmen dessen sich die individuellen Jahreszielvereinbarungen unserer Arbeitnehmenden unmittelbar aus der Vision, der Strategie und den Unternehmenszielen ableiten. Daraus ergibt sich Sinnhaftigkeit, weil der persönliche Ergebnisbeitrag direkt erkennbar wird.

Neben den unterjährigen Zielvereinbarungs- und Zielerreichungsgesprächen bilden die jährlichen Entwicklungsgespräche einen Dreh- und Angelpunkt der Intensität der Befassung mit den Arbeitnehmerbelangen. Im Rahmen dieses Feedback- und Entwicklungsplanungsprozesses wird der Leistungs- und Verhaltensbeitrag unserer Arbeitnehmenden kriterienbezogen bewertet. Großen Raum nimmt dabei der Blick in die berufliche Zukunft ein. Dabei rücken erforderliche Zukunftskompetenzen ebenso in den Fokus wie die mittel- bis langfristige Weiterentwicklung über Joblevel hinweg. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den Entwicklungsplänen, die den Entwicklungsgesprächen zugrunde liegen wider.

Die Einbindung unserer Mitarbeitenden erfolgt zudem durch einen kontinuierlichen Prozess von Mitarbeiterbefragungen. Dabei fokussiert das Kulturaudit „TOP JOB“ auf Dimensionen wie Energie und Resilienz, Kommunikationsformate und Vertrauen. Die Untersuchungen werden seitens der Universität St. Gallen wissenschaftlich begleitet. Der „TeamQuickCheck“ wurde gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Management der Universität Trier entwickelt und beleuchtet in der Tiefe die Zusammenarbeit innerhalb der Teams sowie das Zusammenwirken mit anderen Organisationseinheiten der Bank. Aus beiden Ansätzen werden jeweils konkrete Umsetzungsmaßnahmen entwickelt, die auf die Optimierung der Zusammenarbeit und Arbeitszufriedenheit unserer Arbeitnehmenden und damit auch auf das Ergebnis der jeweiligen Folgeerhebung einzahlen. Daraus ergibt sich ein rollierendes Verfahren.

Auch das Mehrwertekonzept unserer Volksbank Trier Eifel eG trägt den Belangen unserer Mitarbeitenden in besonderer Weise Rechnung. Hier ist insbesondere das Gesundheitsmanagement hervorzuheben, das sich aus einem Gesundheitsbudget von bis zu 1.200 € sowie einem Vorsorgebudget von bis zu 500 € zusammensetzt. Aus dem Gesundheitsbudget erfolgen Erstattungen einzelner Leistungen wie etwa Sehhilfen, Zahnreinigungen und Zahnersatz oder auch zertifizierte Gesundheitskurse. Das Vorsorgebudget enthält zum Beispiel die Übernahme von Eigenanteilen an Untersuchungen und Impfungen. Darüber hinaus bieten wir Sehtests im Zusammenwirken mit dem Betriebsarzt an. In persönlichen Belastungssituationen können unsere Mitarbeitenden zudem eine Sozialbetreuungshotline nutzen. Auch wenn sich im persönlichen Bereich unserer Mitarbeitenden Situationen ergeben, die eine intensive Unterstützung erfordern, bieten wir in Kooperation mit unserem Partner, INH – Blickwechsel, Hilfe in vielen Lebenslagen an. Auch hier reagieren wir flexibel unter Nutzung unserer lebensphasenorientierten Personalpolitik.

Diese gezielten Investitionen in das Gesundheitsmanagement unterstützen langfristig und damit nachhaltig den Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden. Wir übernehmen damit im Sinne der sozialen

Nachhaltigkeit auch Verantwortung für das Gemeinwohl. Jeder Mitarbeitende, der gesund in die Regelrente eintritt, steht nicht nur uns, der Bank, als Arbeitskraft länger zur Verfügung, sondern belastet auch nicht vor der Zeit die sozialen Sicherungssysteme.

Dem Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden ist auch eine ausgewogene Work-Life-Balance zuträglich. Hierzu haben wir im Fusionskontext auf eine standortübergreifende Zusammenarbeit verständigt. Im Ergebnis werden unsere Mitarbeitenden weitestgehend sehr heimatnah eingesetzt. Dabei nutzen wir insbesondere technische Möglichkeiten wie M365. Hinzu kommt ein Grundverständnis mobilen Arbeitens, das einen Home-Office-Arbeitszeitanteil von bis zu 50 % ermöglicht. Große Flexibilität ergibt sich zudem aus einem breiten Spektrum von Teilzeitmodellen. Der Anteil von in Teilzeit beschäftigten Mitarbeitenden beläuft sich auf annähernd 40 %. Aber auch Vollzeitbeschäftigte können im Rahmen der Vertrauensarbeitszeit flexibel agieren.

Nichtsdestotrotz wies unsere Bank im Fusionsjahr 2024 eine erhöhte krankheitsbedingte Abwesenheitsquote auf. Hintergrund sind die Belastungsfaktoren im Fusionsprojekt. Dieses wurde auch als Ergebnis der Mitarbeiterbefragung TOP JOB im Bereich „Energie & Resilienz“ zurückgemeldet. So fiel die Beurteilung des eigenen Gesundheitszustandes unterdurchschnittlich aus. Gleiches gilt für die Work-Life-Balance. Der Erschöpfungszustand hingegen wurde entsprechend hoch bewertet.

Ein weiterer Bestandteil des Mehrwertekonzepts ist die Veranstaltungsreihe CAMPUS. Hier reicht das Spektrum vom Lauffreitag über die Weinprobe bis hin zur Ballonfahrt. Die Veranstaltungen dienen der Vernetzung und der Bindung der Arbeitnehmenden. Darüber hinaus wird durch die Pflege informeller Kontakte innerhalb unserer Bank der soziale Rückhalt im Team Volksbank Trier Eifel eG insgesamt gestärkt. Mit jeder Teilnahme an einer Campus-Veranstaltung nimmt auch die Verbundenheit zum Arbeitgeber zu.

Gleiches gilt für die jährlichen Betriebsfeste und Weihnachtsfeiern. Den langjährig beschäftigten Mitarbeitenden wird im Rahmen einer jährlichen Jubilarfeier ein besonders hohes Maß an Wertschätzung entgegengebracht. Darüber hinaus beteiligen wir uns an Teamevents mit einem Zuschuss von 50 € pro Mitarbeitenden und Jahr.

Wir haben eine für alle Mitarbeitenden beitragsfreie Gruppenunfallversicherung abgeschlossen, die im Versorgungsfall einen substanziellen Beitrag zur Absicherung der Mitarbeitenden sowie im Todesfall an die Angehörigen leistet. Die Mobilität der Mitarbeitenden ist durch das Deutschland-Jobticket sowie das JobRad gewährleistet. Ferner profitieren die Mitarbeitenden in hohem Maße von für Mitarbeitende geltende Konditionen einschließlich der Verbundkonditionen der Produktanbieter innerhalb der genossenschaftlichen Finanzgruppe. Durch Zuwendungen zu besonderen Ereignissen der Mitarbeitenden zeigen wir uns gegenüber den Mitarbeitenden für ihre langjährige Verbundenheit erkenntlich.

5.2. Chancengerechtigkeit

Diversitätsrichtlinie

Die Volksbank Trier Eifel eG sieht sich in der Verantwortung, bei der Bestellung von Mitgliedern der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats so weit wie möglich eine personelle Zusammensetzung anzustreben, welche unterschiedliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen der einzelnen Mitglieder sicherstellt, um zu einer Meinungsvielfalt, stärkeren Unvoreingenommenheit und einer ausgewogenen Entscheidungsfindung in Geschäftsleitung und Aufsichtsrat beizutragen.

Um dies zu erreichen, wird, bezogen auf die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung sowie des Aufsichtsrats, im Rahmen der Besetzung eine Bewertung vorgenommen, welche mindestens den Bildungshintergrund, den beruflichen Hintergrund, das Geschlecht und das Alter berücksichtigt, um ein angemessenes Maß an Diversität sicherzustellen.

In der konkreten Umsetzung beinhaltet die Diversitätsrichtlinie der Volksbank Trier Eifel eG:

- Die Aufnahme einer ausgewogenen Anzahl von möglichen Kandidaten unter Berücksichtigung von Geschlecht, Alter, Bildungshintergrund, beruflichen Hintergrund sowie die regionale Herkunft innerhalb des Geschäftsgebietes in die Bewerberliste für Geschäftsleiter- und Aufsichtsratsmandate der Bank.

- Die vorzugsweise Berücksichtigung von Bewerbern des unterrepräsentierten Geschlechts bei gleicher Qualifikation
- Die Aufnahme eines Bekenntnisses zur Diversität in das Unternehmensleitbild und die Kommunikation der Bank
- Die Festlegung von Diversitätszielen erfolgt im Rahmen zu erstellender Anforderungsprofile zu den Mitgliedern der Geschäftsleitung bzw. des Aufsichtsrats
- Die Erreichung dieser Ziele wird im Rahmen einer (Re-)Evaluierung der Geschäftsleiter und des Aufsichtsrats überprüft. In diesem Zusammenhang erfolgt bei Nichterreichung der Ziele eine Begründung hierfür sowie die Darstellung entsprechender Abhilfemaßnahmen

Die bei der Einstellungs- oder Nominierungsentscheidung zu beachtende Diversitätsrichtlinie darf jedoch nicht dazu führen, dass Mitglieder der Geschäftsleitung bzw. des Aufsichtsrats mit dem alleinigen Zweck, die Diversität zu erhöhen, eingestellt bzw. nominiert werden, falls dies zum Nachteil der Funktionsweise und Eignung der Geschäftsleitung bzw. des Aufsichtsrats oder zu Lasten der individuellen Eignung von einzelnen Mitgliedern geschieht.

Ziel ist eine mittel- wie langfristige und damit nachhaltige Stabilisierung der hohen Frauenquote im Aufsichtsrat der Volksbank Trier Eifel eG. Die Frauenquote beträgt derzeit 25 %. Ziel ist ein Frauenanteil von einem Drittel.

Für die Geschäftsleitung hingegen ist keine Prognose möglich. Daraus ergibt sich eine Zielgröße von 0 %. Langfristig sind weitere Fusionen nicht auszuschließen. Daraus könnten weibliche Vorstände hervorgehen.

Bei Aufsichtsräten, die der Mitbestimmung unterliegen, bleiben die Regelungen an die Diversität von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 9 Abs. 3 und 4 GenG davon unberührt.

Darüber hinaus tragen wir im Sinne einer nachhaltigen Karriereplanung dafür Sorge, dass die Grundsätze der Diversität auch für die Belegschaft umgesetzt werden. Die Volksbank Trier Eifel eG ist bei der Auswahl von neuen Mitarbeitenden darum bemüht, neben den erforderlichen Ausbildungs- und Fachkenntnissen die Diversitätskriterien zu berücksichtigen.

Ziel ist eine mittel- wie langfristige und damit nachhaltige Stabilisierung der hohen Frauenquote in Führungspositionen der Volksbank Trier Eifel eG von 25 % des gesamten Führungskreises sowie von ebenfalls 25 % Frauenanteil an den Führungspositionen der 1. Führungsebene und 20 % der 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands.

Auf der Ebene der Bereichsleitungen erreichen wir mit rund 46 % annähernd Parität. Auf der Ebene der Team- und Stabstellenleitungen beläuft sich der Anteil von Frauen in Führungspositionen auf 20 %. Der Frauenanteil an Führungspositionen beträgt in der Volksbank Trier Eifel eG derzeit insgesamt 29 %. Die Frist zur Erreichung der Zielgröße von 25 % Frauenanteil an den Führungspositionen der 1. und 20 % der 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands legen wir mit fünf Jahren fest.

Entgeltbericht

Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen:

Die Volksbank Trier Eifel eG fördert durch ein breites Angebot an Maßnahmen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Durch flexible Arbeitszeiten, mobiles Arbeiten, standortübergreifende Zusammenarbeit und die intensive Nutzung digitaler Kommunikationsformate und Endgeräte lassen sich Beruf, Familie und Privatleben sehr gut miteinander vereinbaren.

Gerade unseren Mitarbeiterinnen erleichtern wir die Rückkehr nach Elternzeit. Durch flexible Arbeitszeitmodelle und gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen schaffen wir für alle Mitarbeitenden Rahmenbedingungen, die sich geschlechtsunabhängig an verschiedene Bedürfnisse und Lebenssituationen anpassen lassen.

Maßnahmen zur Herstellung der Entgeltgleichheit:

Die Basis für die Vergütungsregelungen, unabhängig vom Geschlecht, bildet der Vergütungstarifvertrag für die Volksbanken und Raiffeisenbanken (VTV). Die Eingruppierung erfolgt geschlechtsneutral innerhalb definierter Vergütungsbandbreiten unseres Stellenbewertungssystems. Dabei werden fachliche, nichtfachliche und digitale Kompetenzen unterschieden. Hinzu kommen Vollmachten. Bei unserer Eingruppierungspraxis legen wir größten Wert auf Nachvollziehbarkeit, Fairness und Transparenz.

Statistische Angaben zur durchschnittlichen Gesamtzahl nach Geschlecht

2024	männlich	weiblich
Durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten	248	361
Durchschnittliche Zahl der Vollzeitbeschäftigten	222	133
Durchschnittliche Zahl der Teilzeitbeschäftigten	26	228

5.3. Qualifizierung

Unsere Mitarbeitenden haben im Berichtszeitraum 821 Seminartage absolviert. Davon entfielen rund drei Viertel auf Präsenzveranstaltungen und ein Viertel auf digitale Formate. Daraus entstanden Seminar- und Reisekosten in Höhe von 679.629 €. Hinzu kamen Ausbildungskosten in Höhe von 118.176 €. Darüber hinaus bietet das Team Innovationsmanagement und digitale Transformation die sogenannte „Digitale Stunde“ an. Den Schwerpunkt bildet dabei M365.

Die Anzahl der Auszubildenden betrug zum Jahresende 2024 40. Hinzu kamen 12 duale Studenten. Die Übernahmequote belief sich auf 100 %.

PS-Team 4.1

Nach Ende der Ausbildung respektive des Dualen Studiums werden unsere Nachwuchskräfte auf Entwicklungsstellen eingesetzt. Parallel dazu oder unmittelbar im Anschluss daran bieten wir die Teilnahme am PS-Team 4.1 an. Voraussetzungen sind neben der Berufsausbildung ein Studium oder eine substanzielle Weiterbildung der genossenschaftlichen Finanzgruppe. Dieses Personalentwicklungsprogramm erstreckt sich über 18 Monate und beinhaltet mehrere zentrale Stränge.

Im Rahmen einer Kooperation mit Experten der RWTH Aachen werden Methodenkompetenzen im Innovationsmanagement in Theorie und Praxis vermittelt. Grundgedanke ist, die Innovationsarbeit auf eine möglichst breite Basis im Haus zu stellen. So sollen die Teilnehmer in der Projektarbeit, der Prozessoptimierung sowie der Produkt- und Geschäftsfeldentwicklung jederzeit z. B. auf agile Arbeitsmethoden, Experteninterviews und Kundenbefragungen zurückgreifen können. Hierzu werden Grundlagen des Innovationsmanagements wochenweise in Aachen an der RWTH sowie an unseren Standorten in Trier oder Bitburg vermittelt. Hinzu kommt eine Begleitung der Projektarbeit durch die RWTH.

Darüber hinaus unterstützen erfahrene Managementtrainer und Coaches der ADG Business School die Teilnehmer in ihrer persönlichen Entwicklung. Hinzu kommt ein Cross-Mentoring-Programm mit der Begleitung durch eine gestandene Führungskraft aus einem anderen Bereich. Im Rahmen dieses Prozesses erfolgt eine Melange aus Coaching, Fachberatung und Erfahrungsaustausch. Ergänzt wird das Programm durch eine Reihe von internen Workshops, im Rahmen derer zentrale Inhalte von Steuerungs-, Produktions- und Vertriebsseinheiten vorgestellt werden. Dabei treffen die Teilnehmer eine Auswahl von sechs aus zehn Workshopangeboten und individualisieren dadurch ihr Entwicklungsprogramm.

Im Nebennutzen des interdisziplinär zusammengesetzten PS-Teams 4.1 vernetzen sich die Teilnehmer untereinander, mit den Mentoren sowie den externen Kooperationspartnern. In der Innovationsprojektarbeit lernen die

Teilnehmer zudem das Management Board, die erweiterte Geschäftsleitung der Volksbank Trier Eifel eG, kennen. In diesem Gremium werden alle geschäftspolitisch und damit operativ wie strategisch relevanten Themen besprochen. Hier werden Projektaufträge an die Teilnehmer auf Grundlage von deren Vorschlägen erteilt, evaluiert und abschließend zur Umsetzung freigegeben. Auch diesen Prozess begleitet ein Experte der RWTH.

Die Stoßrichtung des Programmes zielt auf die Übernahme und Begleitung weiterführender Aufgaben in der Führung, im Vertrieb sowie in Fachfunktionen. Mit Blick auf Führungsaufgaben sollen dabei insbesondere neue Rollen erarbeitet werden. Zumal wir informelle Führungsrollen etwa in der agilen Projektarbeit als gleichermaßen zukunftsorientiert wie anspruchsvoll bewerten. Hinzu kommen Führungsaufgaben im Sinne von Themen- und Prozessverantwortung. Hier kommt der Projektleitung, der Themenweltverantwortlichen und dem Prozesseigner jeweils ein hohes Maß persönlicher Kompetenz der Vermittlung wie der Durchsetzung zugute.

Ultimativ dient das PS-Team 4.1 als Brückenschlag zwischen Ausbildung und Studium und durch die Übernahme weiterführender Aufgaben der Bindung unserer Mitarbeitenden in einer Phase, in der hohe Anreize bestehen, sich beruflich an anderer Stelle weiterzuentwickeln. Diesem Trend wirken wir entgegen. Ziel ist bei High Potentials, eine ähnlich hohe Bindungsquote wie nach der Ausbildung zu erreichen.

Entwicklungsstellen und Entwicklungspläne

Das Bindeglied zwischen Ausbildung und weiterführenden Verwendungen in der Volksbank Trier Eifel eG sind Entwicklungsstellen. Diese dienen dazu, Bankkaufleute mit einer soliden fachlichen Basis innerhalb von zwei Jahren an spezialisierte Aufgaben heranzuführen. Dabei werden sie von Beginn an sukzessive produktiv gesetzt. Die Begleitung erfolgt durch erfahrene Kollegen in den Teams.

Die Einarbeitung wird für die ersten 100 Tage durch Onboarding-Pläne detailliert abgebildet. Erstellt werden diese durch die Führungskraft. Die Umsetzung obliegt dem Entwickler. Die Grundstruktur besteht aus einer Vielzahl von Einarbeitungsthemen, den zuständigen Ansprechpartner innerhalb – oder bei Schnittstellenthemen außerhalb des Teams – sowie einer Zeitplanung innerhalb der ersten drei Monate.

Hinzu kommen gezielte On- wie Off-The-Job-Maßnahmen. Dazu zählen Hospitationen und interne Workshops, Kompetenznachweise, fachliche Zertifizierungen bis hin zur Aufnahme eines berufsintegrierten Studiums. In den meisten Fällen erfolgt dabei eine komplette Kostenübernahme durch die Bank, sofern die Maßnahmen für die Stelle fachlich erforderlich sind. Aufwendungen für Studiengänge, die über die Anforderungen der Stelle hinausgehen, tragen die Mitarbeitenden zunächst selbst. Eine Unterstützung durch die Bank erfolgt im Erfolgsfall im Nachhinein. Dabei werden abhängig vom Stellenwert der jeweiligen Stelle Entwicklungsbudgets von bis zu 13.000 € ausgelobt, die in Tranchen nach einem und drei Jahren zur Auszahlung kommen.

Entwicklungspläne zeigen den Entwicklungskandidaten Perspektiven über die Entwicklungsstelle hinaus auf und erstrecken sich über bis zu drei Job-Level. Die erste Ebene bildet dabei die derzeitige Funktion mit den überwiegend bereits erworbenen fachlichen, methodischen, persönlichen und sozialen Kompetenzen ab. Hierzu werden die entsprechenden Weiterbildungen kategorisiert abgebildet. „Das Commitment über die nächsten Karriereschritte“ weist auf den angestrebten nächsthöheren Job-Level hin. Mit Blick auf diese Entwicklungsperspektive werden wiederum erforderliche Maßnahmen aufgeführt, die den mittelfristigen Entwicklungsbedarf aufzeigen.

Im Ergebnis zeigen wir Mitarbeitenden in der Entwicklungsphase attraktive Perspektiven auf. Entwicklungspläne, die sich über drei bis vier Jahre und bis zu drei Entwicklungsstufen erstrecken, zahlen gleichermaßen auf die Mitarbeiterbindung, auf Sinnhaftigkeit und Nachhaltigkeit ein. Die Botschaft lautet: Das Invest in die eigene Entwicklung zahlt sich aus.

Entwicklungsstellen sind in allen Teams der Bank angesiedelt. Sie führen dazu, dass wir innerhalb von wenigen Jahren nach der Ausbildung unsere Nachwuchskräfte in hoch qualifizierten Verwendungen im Markt wie in der Marktfolge einsetzen können. Damit beschleunigen wir die Entwicklung und wirken dem Fachkräftemangel am Markt entgegen. Entwicklungsstellen sind für uns die perfekte Mischung aus Traineeprogramm und Direkteinstieg. In Verbindung mit substanziellen Weiterbildungen und der Teilnahme am PS-Team 4.1 ist unser Nachwuchs sehr gut aufgestellt.

Exzellenzkurs

Eine weitere Besonderheit der Personalentwicklung der Volksbank Trier Eifel eG ist der Exzellenzkurs. Dabei handelt es sich um ein Kooperationsprojekt mit dem St.-Willibrord-Gymnasium in Bitburg. Dieses Curriculum außerschulischer und überbetrieblicher Kompetenzvermittlung für Auszubildende und Oberstufenschüler rund um das Motto: „Business – Kultur – Lifestyle“ erstreckt sich im Zwei-Jahres-Turnus jeweils über ein gesamtes Schuljahr. Die Veranstaltungsreihe beinhaltet u. a. eine Textwerkstatt, ein Kommunikationstraining, eine Persönlichkeitsanalyse, einen Business-Tag mit Betriebsbesichtigungen, eine Pressekonferenz mit Führungskräften der Bank, ein Business-Knigge-Seminar samt Dinner, einen Theaterbesuch sowie einen Tagesausflug zum Europaparlament in Brüssel. Im Rahmen einer Abschlussveranstaltung präsentieren die Teilnehmer zukunftsorientierte Projektarbeiten.

6. Sozialbelange

Als regionale Genossenschaftsbank ist die Volksbank Trier Eifel eG ein starker Partner vor Ort – nah an den Menschen, mit der Region tief verwurzelt und an den genossenschaftlichen Werten ausgerichtet. Ihr Ziel ist es, wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlicher Verantwortung zu verbinden. Dabei verfolgt sie die Zielsetzung ihre Mitglieder und Kunden partnerschaftlich, nachhaltig und zukunftsorientiert zu begleiten. Jahr für Jahr unterstützt die Bank dieses Anliegen durch die Förderung von Vereinen, Institutionen und öffentlichen Einrichtungen in der Region und ist dadurch aktiver Mitgestalter des gesellschaftlichen Lebens in der Region. Ihre genossenschaftliche Identität verpflichtet sie dazu, nicht nur ökonomisch nachhaltig zu handeln, sondern gleichermaßen auch sozial und ökologisch. Die Volksbank Trier Eifel eG definiert Nachhaltigkeit als einen gelebten gesellschaftlichen Auftrag, der darauf abzielt, den sozialen Zusammenhalt zu fördern, sich für Chancengleichheit einzusetzen und aktiv Projekte zu unterstützen, die das Gemeinwohl und die Lebensqualität der Region stärken. Ihr Engagement reicht von der finanziellen Unterstützung über beratende Begleitung bis hin zur aktiven Mitwirkung bei Projekten und Veranstaltungen.

Im Jahr 2024 haben wir mit insgesamt 1.215.000 € die Region im Zuge von Spenden- und Sponsoringaktivitäten zur Förderung gemeinnütziger Institutionen, Vereine, öffentlicher Einrichtungen und Veranstaltungen unterstützt.

Ein besonderes Instrument zur regionalen Förderung ist ihre Crowdfunding-Plattform „Viele schaffen mehr“. Sie gibt gemeinnützigen Vereinen und Initiativen die Möglichkeit, eigene Projektideen online zu präsentieren und gemeinsam mit Unterstützern aus der Region zu finanzieren. Das Besondere: Die Volksbank Trier Eifel eG stockt jeden gespendeten Beitrag aus dem Fördertopf noch zusätzlich auf.

Auf diesem Weg wurden im Jahr 2024 insgesamt 57 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 114.581 € verwirklicht, die von der Ausstattung einer Jugendfeuerwehr bis hin zu einem Inklusionsgarten in Konz reichten. Seit Einführung der Plattform im Jahr 2016 wurden 436 Projekte mit einem Beitrag von 2.093.881 € unterstützt. Es beteiligten sich seitdem 39.676 Unterstützer und der Co-Funding-Anteil liegt bei 915.140 €. Die Plattform wurde 2024 technisch überarbeitet und ist seitdem noch nutzerfreundlicher – inklusive Beratungsangeboten für die Projektinitiatoren. Mit „Viele schaffen mehr“ ermöglicht die Plattform gelebte Teilhabe: Menschen aus der Region gestalten ihre Heimat aktiv mit – die Bank unterstützt dabei partnerschaftlich und nachhaltig wirkungsvoll.

Engagement für Jugend und Finanzen

Die Volksbank Trier Eifel eG versteht finanzielle Bildung als eine zentrale Grundlage für selbstbestimmtes Handeln und verantwortungsbewusste Lebensgestaltung. Gerade junge Menschen sollen frühzeitig befähigt werden, Chancen und Risiken im Umgang mit Geld zu erkennen und nachhaltige Entscheidungen zu treffen. Deshalb engagiert sich die Bank vielfältig im Bereich „Jugend und Finanzen“.

In Zusammenarbeit mit Schulen, Berufsschulen und Hochschulen vermittelt die Volksbank Trier Eifel eG praxisnahe Finanzkompetenz. Themen wie Sparen, digitale Zahlungsformen, nachhaltige Geldanlage und verantwortlicher Konsum werden in Workshops, Projekttagen und Schüler-Pressekonferenzen aufgegriffen.

In Kooperation mit regionalen Schulen unterstützt die Bank zudem die Gründung und Betreuung von Schülergenossenschaften. Dabei übernehmen Schüler unter realistischen Bedingungen wirtschaftliche Verantwortung – von der Geschäftsidee über die Finanzierung bis zur Umsetzung. Zusätzlich steht die Bank allen Schulen im Geschäftsgebiet als Ansprechpartner für Fachvorträge und Bewerbungstrainings zur Verfügung.

Talente fördern und Perspektiven schaffen

Die Volksbank Trier Eifel eG engagiert sich zudem seit vielen Jahren in der Medien- und Bildungsförderung und arbeitet dabei eng mit der lokalen Tageszeitung, dem Trierischen Volksfreund, zusammen. Ziel dieser Kooperation ist es, Kinder und Jugendliche frühzeitig an den verantwortungsvollen Umgang mit den Medien heranzuführen, ihre Lesekompetenz zu stärken und ihnen gesellschaftliche wie wirtschaftliche Zusammenhänge näherzubringen. Mit den Projekten „KLASSE“, „Mini-KLASSE“, „Lucky im Kindergarten“ und Zeitungspatenschaften leistet die Volksbank Trier Eifel eG einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Bildung, Chancengleichheit und

gesellschaftlicher Teilhabe in der Region. Medienkompetenz und kritisches Denken sind Grundvoraussetzungen für verantwortungsbewusstes Handeln – und damit auch für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft.

Verantwortung – über Generationen hinaus nachhaltig

Die Stiftungen der Volksbank Trier Eifel ergänzen und vertiefen das breit aufgestellte gesellschaftliche Engagement der Bank. Sie sind ein zentrales Instrument, um das genossenschaftliche Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ dauerhaft mit Leben zu füllen und nachhaltige Entwicklung der Region zu fördern. Im Jahr 2024 förderten die Stiftungen der Volksbank Trier Eifel insgesamt 20 Einrichtungen mit einer Summe von 83.300 €. Diese Mittel wurden genutzt, um Projekte zu verwirklichen, die ohne diese Unterstützung nicht hätten realisiert werden können.

Kinder und Jugendliche wurden durch Bildungsprojekte unterstützt, um ihre schulischen Leistungen zu fördern und Talente zu entfalten. Diese Förderprogramme tragen dazu bei, dass auch benachteiligte Jugendliche, unabhängig von ihrem sozialen Hintergrund, die gleichen Chancen auf eine erfolgreiche Zukunft haben. Zudem wurden Umweltprojekte und Initiativen zur Nachhaltigkeitsentwicklung gefördert, um junge Menschen frühzeitig für den Umweltschutz und insbesondere für den Klimaschutz zu sensibilisieren.

Eine weitere Säule der Stiftungsarbeit umfasste zahlreiche geförderte Sportprojekte, die vielfältige Bewegungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche boten und so die Gesundheit sowie die Koordinationsfähigkeit förderten.

7. Achtung der Menschenrechte

Die Achtung der Menschenrechte, wie sie in den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte definiert sind, sowie die Ablehnung von Kinder- und Zwangsarbeit sind für die Volksbank Trier Eifel eG grundlegende Prinzipien unternehmerischer Verantwortung.

Als regional verankerte Genossenschaftsbank, deren Geschäftsgebiet sich bis in angrenzende EU-Länder erstreckt, arbeiten wir überwiegend mit langjährigen Geschäftspartnern aus der Region zusammen, die wir gut kennen und mit denen wir vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen pflegen. Viele unserer Lieferanten und Dienstleister sind zugleich Mitglieder und Kunden unserer Bank. Unsere übrigen Dienstleistungen beziehen wir aus dem genossenschaftlichen Verbund, der ebenfalls ein hohes Maß an ethischen und sozialen Standards wahrt. Aufgrund der regionalen Ausrichtung und der überschaubaren Lieferketten ist ein gesondertes Konzept zur Achtung der Menschenrechte derzeit nicht erforderlich. Geschäfte mit Vertragspartnern, die die Menschenrechte im In- oder Ausland verletzen, sind unerwünscht.

Für das Eigen- und Kundenkreditgeschäft ist die Einhaltung der Grundsätze der Menschenrechte in der Risikostrategie festgehalten.

Im Rahmen der Geschäftsstrategie ist das Thema Nachhaltigkeit / ESG als Hauptherausforderung definiert. Um die Risiken im Rahmen der Risikostrategie Eigengeschäfte zu überwachen, werden folgende Rahmenbedingungen festgelegt:

Grundlage für den Direktbestand ist das ESG-Modell des DZ BANK Research und der UniESG Basisfilter + der Union Investment.

- Neuinvestitionen im Direktbestand erfolgen in Papiere nachhaltig eingestufte Emittenten.
- Emittenten im Direktbestand, die während der Laufzeit als nicht-nachhaltig eingestuft werden, werden einer Einzelprüfung unterzogen.
- ESG-Aspekte im Fondsbestand werden durch die Union Investment gesteuert und reportet und im Rahmen der Risikoberichterstattung durch die Volksbank Trier Eifel eG bewertet.

Um die Risiken im Rahmen der Risikostrategie Kundenkreditgeschäft zu überwachen und zukünftige Schäden aus Nachhaltigkeitsrisiken inkl. Reputationsrisiken zu vermeiden, sind folgende wertebasierte Negativkriterien für das Kundenkreditgeschäft definiert:

- Kreditnehmer mit schweren Verstößen gegen Umweltkriterien
- Kreditnehmer, die soziale Kriterien nicht einhalten (Kinderarbeit, Zwangsarbeit, ...)
- Kreditnehmer, die gegen die einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und Verpflichtungen zur Geldwäscheprävention und zur Verhinderung der Terrorismusfinanzierung verstoßen oder Korruption/ Bestechung zulassen.
- Produzenten von geächteten Waffen

Die Überwachung der Ausschlusskriterien erfolgt im Rahmen des Kreditvergabeprozesses. Zusätzlich wird ein Reporting des VR ESG-Risikoscore (FK und Immobilien) sowie der Green Asset Ratio aufgebaut. Im ersten Schritt werden die Kennzahlen im Rahmen des Kreditkennzahlensystems beobachtet. Perspektivisch können die Kennzahlen mit Ambitionsniveaus (und ggf. Limitierungen) ausgestattet werden.

8. Prävention von Korruption und Bestechung

Die Volksbank Trier Eifel eG befolgt die geltenden Gesetze, Regeln und Vorschriften. Die Sicherstellung einer wirksamen Compliancekultur stellt eine notwendige Voraussetzung für die nachhaltige Zukunftssicherung unserer Bank dar. Dies bildet einen wirksamen Schutz des Vermögens der Genossenschaft sowie die Vermeidung vermögensgefährdenden Risiken.

Als verantwortungsvoll geführtes Unternehmen gibt die Volksbank Trier Eifel eG ihren Mitarbeitenden Grundsätze und Regeln für ein korrektes und eigenverantwortliches Verhalten an die Hand, insbesondere im Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern und Kollegen. Die Reputation des Unternehmens und das Vertrauen der Kundschaft sind für uns relevante Erfolgsfaktoren im täglichen Geschäftsverkehr.

Die Gesamtverantwortung für die Einhaltung der ethischen Grundsätze sowie der Gesetze und internen Arbeitsanweisungen trägt der Vorstand der Volksbank Trier Eifel eG. Zur Sicherung eines ethischen und gesetzeskonformen Verhaltens wurden ein Leitbild, Mitarbeiterleitlinien und Organisationsanweisungen entwickelt. Ergänzend dazu bestehen zahlreiche weitere Regularien der Bank, die den wesentlichen Aspekten angemessen Rechnung tragen. Deren Einhaltung wird insbesondere durch Selbstkontrollen, die Compliance-Organisation und die Interne Revision überwacht.

Es werden regelmäßige Schulungen durchgeführt, um unsere Mitarbeitenden in den Informationen und Vorschriften auf dem neusten Stand zu halten und für die hohen Standards und Anforderungen in aktuellen Themen zu sensibilisieren.

Für relevante Compliance-Aspekte werden regelmäßige Risikoanalysen durchgeführt. Darauf aufbauend werden entsprechende Maßnahmen abgestimmt und umgesetzt.

Ein strukturiertes Reporting stellt sowohl eine regelmäßige Information der Geschäftsleitung als auch relevante adhoc-Informationen sicher. Bußgelder und monetäre Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften waren nicht zu entrichten. Für das Berichtsjahr wurden keine Korruptionsfälle bekannt.

Die Volksbank Trier Eifel eG erhebt, verarbeitet und nutzt personenbezogene Daten von Kunden und Geschäftspartnern im Interesse einer bedarfsgerechten Beratung und Betreuung im Einklang mit der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO).

Die Geldwäscheprävention der Volksbank Trier Eifel eG trägt dazu bei, ehrliche Marktteilnehmer zu schützen und Marktintegrität sicherzustellen. Sämtliche Kunden der Bank werden über bestehende Geldwäsche- und Betrugsmonitoringsysteme auf ein regelkonformes Verhalten überprüft.

Organisationsrichtlinien regeln den Umgang mit Zuwendungen. Auf diese Weise werden die Mitarbeitenden vor Bestechlichkeit geschützt und für mögliche Interessenkonflikte sensibilisiert.

Eine wichtige Rolle im Qualitätsmanagement nimmt das zentrale Beschwerdemanagement der Bank ein. Hiermit stellen wir sowohl die zeitnahe Bearbeitung von Kundenbeschwerden als auch eine präventive Analyse von möglichen Fehlentwicklungen sicher. Hierdurch wollen wir dauerhaft eine hohe Kundenzufriedenheit und damit langfristige Kundenbindung sicherstellen. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden als unabhängige zweite Beschwerdestelle, die Teilnahme am Ombudsmann Verfahren beim Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR) an.

Ergänzend hat die Bank ein Hinweisgeberverfahren eingerichtet. Über persönliche und anonymisierte Meldungen können Hinweise zu nicht gesetzes- oder regelkonformen Handelns gegeben werden.

9. Anhang

Berichtsbögen Meldung EU-Taxonomie Green Asset Ratio (GAR)